Schweizer Illustrierte Zeitung

Nr. 11 ★ Preis 80 Rp.

Zofingen, 11. März 1963 — Erscheint montags
Deutschland DM —.80 / Frankreich F —.85
Italien Lire 140.— / Oesterreich Sch. 6.50
Belgique fr. 10.— / Großbritannien sh. 2.—
52. Jahrgang — Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist verboten

Fliegende Teller und Tassen in der Manege

Rudy Horn, der Weltstar mit der unvergleichlichen Jongleur-Nummer, wird demnächst auch in der Schweiz zu sehen sein

Seit der Erfindung des Fahrrades ist uns kein Pedaleur bekannt, der die Kunst des Radfahrens um eine so originelle Variante bereichert hätte. Rudy Horn, der Meisterjongleur auf dem Einrad, ist nicht zu schlagen.

«Die Grundlagen zu meiner jetzigen Arbeit erwarb ich mir als Parterre-Jongleur. Keulen und Bälle durch die Luft zu wirbeln — das war der Anfang. Einige Jahre Training kamen dazu, vollkommene Muskelkonzentration und Körperbeherrschung, und täglich stundenlanges Ueben. Bei meinem Haupttrick auf dem Einrad benutze ich die rechte Zehenspitze als Abschußrampe für meine fliegenden Teller und Tassen, die ich in gezieltem Bogen auf dem Kopf lande. 1951 trat ich mit dieser Nummer zum erstenmal in Deutschland auf.»

Nach seinem ersten großen Erfolg in München wurde Rudy Horn mit Angeboten aus allen Hauptstädten und Zirkussen der Welt überhäuft. Er wurde zu einem Weltstar, seine Nummer zu einer sogenannten Top Act, einer internationalen Spitzennummer. Bald werden wir ihn auch in der Schweiz kennenlernen, denn er wird im diesjährigen Programm des Zirkus Knie als eine der Hauptattraktionen zu sehen sein.



Rudy Horn jongliert mit den Füßen genauso sicher wie mit den Händen. Bei seinem Haupttrick auf dem Einrad benützt er seinen rechten Fuß als Abschußrampe für seine fliegenden Teller und Tassen, die mit einmaliger Präzision auf seinem Kopf landen.



Mit dem linken Fuß tritt Rudy Horn das Pedal seines Einrades und hält so das Gleichgewicht, während er mit der rechten Zehenspitze Tasse um Tasse auf den Kopf schnellt.



Vier Teller und vier Tassen sind schon an ihren Platz befördert worden, und Rudy gestattet sich eine kleine Pause nach der ersten Spannung.



Aber Rudy ist mit seiner Nummer noch nicht zu Ende. Immer höher wird der Turm. Während er in höchster Konzentration auf sein Gleichgewicht, auf den Tassenturm und auf seine Bewegungen auf dem Einrad achten muß, spendet ihm das Publikum schon begeisterten Beifall.



Und nun noch einen Löffel zum Umrühren! Rudy legt ihn auf seine rechte Fußspitze. Mit der Bewegung bringt er das ganze Porzellangebäude auf seinem Kopf in höchste Gefahr. Die Zuschauer halten den Atem an. Jeder Muskel in Rudys rechtem Fuß ist aufs höchste gespannt. — Blitzschnell wirft er den Löffel hoch . . . in einer Sekunde wird der Beifall losbrechen.

Aufnahmen:
Hans Gerber, Zürich